

## Die Initiative „Münster isst veggie“

Seit 2009 existiert in Münster die Initiative „Münster isst veggie“. Unser Ziel ist die Reduzierung des aktuell viel zu hohen Fleischkonsums. Dazu arbeiten wir mit Restaurants, Caterern und Bildungsträgern wie Schulen und Universitäten, kommunalen Einrichtungen, Unternehmen und anderen Organisationen zusammen. Seit 2011 wird unsere Initiative von der Stadt Münster unterstützt.

Wir halten Vorträge in Schulen und auf Veranstaltungen. Wir arbeiten auch praktisch und versuchen auf allen Ebenen das vegetarische Angebot in Münster zu fördern.

Auch Sie können helfen! Jede\*r Einzelne kann durch die Reduzierung seines Fleisch- und Fischkonsums das Klima, die Umwelt und die eigene Gesundheit positiv beeinflussen.

Wollen Sie sich engagieren? Wir treffen uns einmal im Monat zum gemeinsamen Plenum. Datum und Ort finden Sie auf unserer Homepage.



## Die Initiative „Münster isst veggie“

Katharina Geuking und Heiko Wischnewski

Umwelthaus Münster

Zumsandestraße 15

48145 Münster



[kontakt@veggietag-muenster.de](mailto:kontakt@veggietag-muenster.de)



[www.muensterisstveggie.de](http://www.muensterisstveggie.de)



[www.instagram.com/muensterisstveggie](https://www.instagram.com/muensterisstveggie)



[www.facebook.com/Muenster.isst.veggie](https://www.facebook.com/Muenster.isst.veggie)

### Spendenkonto:

Umweltforum Münster e. V.

Sparda-Bank Münster eG

IBAN: DE54 4006 0560 0002 0773 45

BIC: GENODEF1S08

Betreff: „Münster isst veggie“

### Stadt Münster:

Gesundheits- und Veterinäramt

Merle Heitkötter

Stühmerweg 8

48147 Münster

Tel. 0251 / 492-5388

[heitkoetter@stadt-muenster.de](mailto:heitkoetter@stadt-muenster.de)



Genussvoll  
durch die Woche  
für Menschen,  
Tiere, Klima  
und die eigene  
Gesundheit.



**MÜNSTER  
ISST VEGGIE**

## Klima und Umwelt

Hoher Fleischkonsum trägt massiv zum Klimawandel bei. Nach Ansicht der Klimaforscher beträgt der Anteil der Fleisch- und Milchwirtschaft an den globalen Treibhausgasemissionen 33% und liegt damit höher als die Emissionen des gesamten Verkehrssektors.

Klimawandel bedeutet neben der zunehmenden Erwärmung unseres Planeten auch Artensterben, Trinkwasserknappheit, häufigere Wetterextreme und einen Anstieg des Meeresspiegels. Schon jetzt flüchten mehr Menschen aufgrund der Änderung der klimatischen Verhältnisse als durch Kriege.

Hinzu kommt, dass hoher Fleischkonsum immense Umweltschäden verursacht. Bodendegradierung, Wasserverschmutzung durch große Mengen an Gülle und Regenwaldzerstörung für die Schaffung von Weide- und Ackerland sind nur einige davon.

Eine Ernährung ohne Fleisch- und Milchprodukte verringert den ökologischen Fußabdruck im Ernährungssektor um 87%.

## Gesundheit

Wöchentlich verzehren wir in Deutschland im Schnitt mehr als ein Kilo Fleisch pro Woche, empfohlen sind maximal 300 - 600 g. Dies bleibt nicht ohne Folgen. Das Risiko an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Adipositas, Diabetes Mellitus Typ 2 und Krebs zu erkranken, steigt mit dem erhöhten Fleischkonsum.

Es muss nicht komplett auf Fleisch verzichtet werden. Stattdessen gilt: Weniger ist mehr! Eine gut organisierte vegetarische Ernährungsform ist gesund und für alle Alters- und Lebensphasen geeignet.

## Welthunger

Die Tier- und Futtermittelproduktion verschärft den Welthunger. 50 % der Weltgetreideernte und 90 % der Weltsojaernte werden an Tiere verfüttert, während fast eine Milliarde Menschen weltweit hungern. Die Umwandlung pflanzlicher in tierische Produkte ist ineffektiv. Würden Menschen diese pflanzlichen Nahrungsmittel selbst essen, könnten wir mehrere Milliarden Menschen zusätzlich ernähren. Der Anbau der Futtermittel erfolgt zumeist in Entwicklungsländern, wo Kleinbauern unter erheblichen Menschenrechtsverletzungen von ihrem Land vertrieben werden und unter den Gesundheits- und Umweltfolgen der Monokulturen leiden.

2050 werden etwa 10 Mrd. Menschen auf der Welt leben. Um diese Menschen ernähren zu können, muss sich das Konsumverhalten in den Industrieländern hin zu weniger Fleisch und weniger tierischen Produkten ändern.



## Ethik

Im Jahr 2016 wurden allein in Deutschland 753 Millionen Tiere unter fragwürdigen Bedingungen gezüchtet, gemästet und geschlachtet. Dies geschieht in meist fensterlosen Ställen, in weit von uns entfernten Großbetrieben, gewissermaßen unsichtbar für uns.

Dieser Umgang mit Tieren ist moralisch nicht vertretbar!

In Deutschland ist es heutzutage nicht mehr notwendig, dass Tiere für die Herstellung von Lebensmitteln so leiden wie es derzeit der Fall ist. Bessere Haltungsbedingungen sind nur möglich, wenn wir unseren Fleischkonsum deutlich reduzieren.

## Genuss

Hand aufs Herz: Wann haben Sie das letzte Mal eine der fleischfreien Neuerungen aus dem Supermarkt probiert? Oder ein neues vegetarisches Rezept? Eine zeitgemäße Ernährung kann spannend und bereichernd sein. Das Sortiment ist längst den Kinderschuhen von Salat bis Tofu entwachsen und hält viele großartige Geschmackserlebnisse für Sie bereit.

Probieren Sie es selbst!

